

stitut, wo unter *Landsteiner* sehr viel mit Rousmischung gearbeitet wird, konnten die denkbar besten Erfahrungen gesammelt werden. Diese Mischung hat auch noch den weiteren Vorzug, daß nach unserer Erfahrung das Mengenverhältnis Rousmischung zu Blut ziemlich weitgehend verschoben werden kann ohne Beeinträchtigung der Haltbarkeit. Außer Zweifel scheint mir Rousmischung die beste Methode, Blut von Aderlässen für eine spätere Verwendung zu sichern. Ob in dieser Mischung aufbewahrtes Blut ohne weiteres zur Transfusion verwendet werden könnte, fehlt mir persönliche Erfahrung, *Hesse*¹ bejaht eine solche Anwendung.

¹ Persönliche Mitteilung.

Berichtigung.

In der Fußnote 2 zu *Többen*: Ein Beitrag zur Simulation von Geistesstörungen, Bd. 25, Heft 4, S. 212 (Zeile 10 von unten), muß es heißen:

„ist eine Simulation von Geistesstörung erwähnt“.
